

Langjährige Zusammenarbeit trägt Früchte

Hettich-Gruppe entsandt junge Mitarbeiter zur Lebenshilfe nach Lübbecke / Zusammenarbeit um weitere Facette bereichert

LÜBBECKE/KIRCHLENGERN
(WK) - Bereits seit vielen Jahrzehnten gibt es eine intensive Zusammenarbeit zwischen der Hettich-Gruppe und der Lebenshilfe Lübbecke. Insbesondere in den Lebenshilfe-Werkstätten sorgen die Aufträge des Möbelbeschlagherstellers für kontinuierliche Arbeitsauslastung in den Werkstätten für Behinderte.

In den letzten Monaten wurde die Zusammenarbeit um eine weitere Facette bereichert. Das Programm „Junior Action“ für Nachwuchskräfte fand in den Lübbecke Werkstätten einen neuen Partner.

Das Thema Marketing in der Behinderteneinrichtung wurde von den Nachwuchskräften aufgearbeitet. In diesen Tagen überzeugte sich Dr. Andreas Hettich vom Ergebnis und der Praxisnähe von „Junior Action“. Für die Lübbecke Lebenshilfe-Werkstätten wur-

de ein Marketingkonzept erstellt. Das Programm „Junior Action“ dient der gezielten Nachwuchsentwicklung in der Hettich-Gruppe. Für die Unternehmensgruppe ist es wichtig, Potenziale zu erkennen und zu entwickeln. Das Programm ist 1997 auf Initiative der Geschäftsleitung entstanden. Die Teilnehmer sind erfolgreiche junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Hettich Erfahrung.

Über einen Zeitraum von drei Jahren haben die Teilnehmer die Möglichkeit, bereichsübergreifende Projekte zu initiieren und eigenverantwortlich durchzuführen, über den Tellerrand zu blicken, Netzwerke zu knüpfen und sich mit dem Management auszutauschen.

Dabei steht die Selbstorganisation und Eigeninitiative des Teilnehmerkreises im Vordergrund. Es ist je-

weils ein Mitglied der Geschäftsleitung dabei, wenn sich der Hettich-Nachwuchs aus allen technischen und kaufmännischen Bereichen sechsmal im Jahr an unterschiedlichen Standorten trifft.

Damit wird ein Dialog über maßgebliche Entwicklungen im Unternehmen ermöglicht, und gute Ideen der Teilnehmer erhalten die Chance, umgesetzt zu werden.

Mittlerweile haben schon mehr als 125 junge Frauen und Männer aus bundesdeutschen und ausländischen Gesellschaften das Programm erfolgreich durchlaufen.

Einige Vorschläge wurden von den Lübbecke Werkstätten direkt aufgegriffen. Internetauftritt und Printmedien sollen schon in Kürze überarbeitet und neu konzipiert werden. Von den rund 860 behinderter Beschäftigten der

Lübbecke Werkstätten sind etwa 80 kontinuierlich mit der Fertigung von Produkten für die Hettich-Gruppe in Kirchleنگern beschäftigt. Somit ist das Unternehmen ein sehr wichtiger Auftraggeber.

Wie Bernd Wlotzkowski, Geschäftsführer der Lebenshilfe Lübbecke, mitteilte, ist in besonderem Maße die große Kontinuität der Aufträge von Bedeutung für die Einrichtung.

In dieser verlässlichen Partnerschaft ist es sinnvoll und wirtschaftlich, für größere Auftragsmengen Vorrichtungen und Maschinen zu erstellen. So können auch schwer behinderte Menschen an der Fertigung mitwirken.

An die Lübbecke Werkstätten werden in Hinblick auf Qualität, Termintreue und Preis Anforderungen gestellt, wie dies auch von jedem anderen Zulieferer erwartet wird.



Hier werden Beschlüsse für die Firma Hettich produziert. Über die Abläufe informierten sich jetzt Dr. Andreas Hettich, Bernd Wlotzkowski (Lübbecke Werkstätten), Dr. Nina Stackelbeck, Janine Mertens, Alexander Möhle, Nils Rosentreter (alle Hettich) und Bernd Wunderlich. Im Vordergrund die Mitarbeiter Barbel Thiemann und Michael Ditten. - Foto: Knickmeyer